



## PROTOKOLL über die 178.

### Bürgerversammlung für den Bezirk Schafnach/Schwarzach (XIV) am 20.03.2012

im Saal der Gaststätte Döllinger

Beginn: 19:38 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Besucher ca. 60 Personen

Anträge (Empfehlungen) 3 (siehe Anlage zum Protokoll)

Anregungen (Anfragen) 8 (siehe Anlage zum Protokoll)

---

#### Anwesende Vertreter/innen

##### 1. Stadt Schwabach

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Dr. Thomas Donhauser	Bürgermeister
Harald Falkner	Stadtwerke Schwabach
Franz Meier	Polizeiinspektion Schwabach
Johann Reichert	Bürgermeister- und Presseamt
Engelbrecht Knut	Rechtsreferat
Volker Arnold	Stadtbaurat
Geißendörfer Michael	Wirtschaftsförderung
Doris Neugebauer	Protokoll
Brigitte Herberich	Bürgermeister- und Presseamt

##### 2. Stadtrat Schwabach

Helga Schmitt-Bussinger	SPD
Thomas Mantarlis	SPD
Petra Novotny	Bündnis 90/Die Grünen
Evelyn Grau-Karg	SPD

##### 3. Presse

Jürgen Karg, Schwabacher Tagblatt

##### 4. Herr Künzel

RMS GmbH

## Versammlungsverlauf

---

### TOP 1 Begrüßung

---

Herr Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19:38 Uhr die von ca. 60 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt Herr Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

---

### TOP 2 Breitbandversorgung

---

Herr Geißendörfer von der Stadt Schwabach informierte über die wesentlichen Kriterien der Breitbandversorgung in Schwabach. Insbesondere wurde ein Überblick über die derzeitige Versorgung in den Stadtgebieten gegeben.

Nach Auskunft des Hauptversorgers Telekom (Stand Januar 2011) ist das Stadtgebiet Schwabach zu 99,9 % DSL versorgt. Die Stadtteile Schaftnach mit 98,6 % der Haushalte bis 1 Mbit/s und Schwarzach mit 93,1 % bis 1 Mbit/s. Unter Idealumständen kann im Radius von ca. 1,5 km um den Knotenpunkt eine Mindestversorgungsrate von bis zu 6 Mbit/s unterstellt werden. Die Knotenpunkte liegen in Limbach (Entfernung zu Schwarzach rund 2 km und zu Schaftnach rund 3 km).

Verantwortlich für die unbefriedigende Situation ist, dass die Versorgung überwiegend mit Kupferleitungen mit hohem Dämpfungsgrad betrieben wird und der Abstand zu den Knotenpunkten.

Er führte weiter aus, dass die Sicherstellung der Internetversorgung gesetzlich geregelte Aufgabe der Telekommunikationsversorger ist, ein Anspruch lediglich auf Grundversorgung besteht. Die flächendeckende Breitbandversorgung liegt zwischen 1 und 23 Mbit/s. Grundvoraussetzung für eine darüber hinausgehende Versorgung ist für jeden Telekommunikationsanbieter eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. In der neben den Versorgungskosten (Grabarbeiten, Glasfaserkabel, Multifunktionsgehäuse, Systemtechnik) auch die potenziellen Anschlussnehmer eine wichtige Größe darstellen.

Derzeit gibt es in Schwabach rund 24.000 Haushalte, der Anteil von Schaftnach beträgt 97 und der für Schwarzach 37. Vor diesem Hintergrund hat sich z. B. die Telekom gegenüber einem Glasfaserausbau im dortigen Bereich sehr bedenklich geäußert. Dies gilt insbesondere für eine isolierte Versorgung.

Damit kann aus Sicht der Stadt Schwabach als Zwischenergebnis festgehalten werden, dass kurz- bis mittelfristig eine erdgebundene Glasfaserversorgung nicht möglich erscheint.

Mögliche Alternativlösungen:

- Sukzessive Leerrohrverlegung im Rahmen der Regelbaumaßnahmen (dies ist jedoch keine Pflichtaufgabe der Stadt)
- Die LTE Technik (Long Term Evolution – UMTS Nachfolgetechnik) könnte eine Verbesserung darstellen. Dies ist jedoch davon abhängig, ob die Stadtteile von den Funkstandorten gut erreicht werden. Ebenfalls ist der Zeitpunkt der Umsetzung noch offen.
- Die Regierung prüft derzeit die Auflegung neuer Förderprogramme zur Verbesserung der Versorgung des ländlichen Raumes bzw. unterversorgter Gebiete. Eventuell ergeben sich hier zusätzliche Möglichkeiten.

- Richtfunklösung: Die Internetversorgung via Richtfunk stellt eine Einzellösung dar. Je nach Lage können hier Übertragungsraten im zweistelligen Mbit/s-Bereich geliefert werden.

Die Firma RMS-systems Datenverarbeitungs GmbH aus Schwabach bietet solche Leistungen an.

<b>TOP 2</b>	<b>Breitbandversorgung</b>
<b>1. Antrag</b>	<b>Breitbandversorgung eventuell mit städtischer Beteiligung</b>
Herr M.	Prüfung der Möglichkeit die Glasfaserversorgung mittels städtischer Beteiligung in Zusammenarbeit mit der Telekom herzustellen.  Mehrheitlich angenommen
<b>TOP 3</b>	<b>Diskussion (Anregungen, Wünsche, Beschwerden)</b>
<b>1. Anregung Anfrage</b>	<b>Reinigung der Entwässerungsgräben</b>
Herr M.	Die Oberflächenentwässerung der Rednitz, in Höhe der Trafostation zur Rednitz und beim Spielplatz läuft über zwei Gräben ab. Die Gräben sind stark verunreinigt. Eine Reinigung ist notwendig. Bereits bei A. 44 Herr Jens Meier telefonisch angemeldet.
<b>2. Anregung Anfrage</b>	<b>Ampelanlage in Penzendorf</b>
Frau N.	Die Ampelanlage an der Kreuzung Penzendorfer Straße/Berliner Straße, läuft die ganze Nacht. An den Sonntagen gibt es mehr Verkehrsaufkommen. Die Ampelanlage ist an diesem Tag jedoch nicht in Betrieb. Die Schaltung der Ampelanlage sollte geprüft werden und um Mitternacht ausgeschaltet werden.
Franz Meier, Polizei Schwabach	Die Ampelanlage wird im Verbund geschaltet. Er hat Prüfung zugesagt.
<b>3. Anregung Anfrage</b>	<b>Schulstandort Penzendorf BI wünscht Gespräch mit allen Beteiligten</b>
Herr B.	Was macht die Stadt um Schulstandort Penzendorf zu erhalten?
OB Thürauf	Weist darauf hin, dass derzeit noch keine konkreten Schülerzahlen vorliegen. Eine Ansiedlung der Evangelischen Schule wäre wünschenswert. Von Seiten der Stadt gibt es intensiven Austausch mit Schule und dem Staatlichem Schulamt.
Herr B.	Bemängelte die fehlende Unterstützung der Stadt.  Der beim Ministerium gestellte Antrag zur Sonderregelung, dass die 3. Klasse mit 12 oder 13 Schülern geführt werden kann, wurde von der Stadt nicht unterstützt.  Durch das Fehlen einer 3. Ganztagsklasse würden Schüler nach Rednitzhembach abwandern.  Es ist ein Ideenaustausch von Seiten der Bürgerinitiative Schule Penzendorf gewünscht. Die Stadt würde nicht mit der Initiative sprechen.
OB Thürauf	Widerspricht dieser Aussage. Vielmehr ist die Stadt immer bereit mit den Beteiligten zu reden.  Der OB führte aus, dass die Schule ohne Zusammenlegung (gemein-

	samer Schulsprengel) nicht mehr existieren würde. Die Sprengelbildung ist Sache der Schule. Weiter führte er aus, dass die Stadt Sachaufwandsträger sei und nicht Dienstvorgesetzter der Lehrer. Die Stadt stellt die Gebäude zur Verfügung. Er machte jedoch auch deutlich, dass es keinen Sinn macht, wenn Gebäude halb leer stehen.
<b>2. Antrag</b>	<b>Hinwirkung auf Maßnahmen zum Lärmschutz</b>
	Mehrheitlich angenommen
Herr R.	Der Verkehr nimmt ständig zu, die Lärmbelästigung von der B 2 wird immer stärker. Die vorhandene Lärmschutzwand ist mindestens ein Meter zu niedrig. Zudem sei direkt vor dem Wald kein Lärmschutz. Eine Geräuschpegelmessung im Bereich Herbstwiesenweg wäre erforderlich. Evtl. Lärminderung durch Geschwindigkeitsbegrenzung.
OB	Solche Baumaßnahmen unterliegen den gesetzlichen Standards. Bei Ausbau der A 6 würden diese Standards überprüft.
Volker Arnold, Stadtbaurat	Die Stadt wird im Jahresgespräch mit dem staatlichen Bauamt das Thema ansprechen. Versprechungen können jedoch nicht abgegeben werden. Ein Rechtsanspruch auf Verbesserung/Ausbau des Lärmschutzes besteht leider nicht.
<b>3. Antrag</b>	<b>Ganzjährige Aufstellung eines Gartenabfallcontainers in Schafnach</b>
	Mehrheitlich angenommen.
Herr M.	Ganzjährige Aufstellung eines Gartenabfallcontainers für Schafnach
OB	Informierte, dass nach vorliegender Statistik die Stadtgebiete gut ausgestattet sind.
Knut Engelbrecht, Stadtrechtsrat	Der Umweltausschuss hat in 2009 einer Ausweitung nicht zugestimmt, da das Gartenabfallcontainernetz bereits gut ausgebaut sei, ein weiterer Ausbau ist weder erforderlich, noch aus Gründen der Gebührengerechtigkeit angemessen. Grundsätzlich habe die Eigenkompostierung Vorrang. Es soll kein zusätzlicher Anreiz für unberechtigte Anlieferungen aus dem Umland geschaffen werden. Ähnliche Entscheidungen wurden bereits für andere Stadtteile (u. a. Unterreichenbach, Penzendorf, Vogelherd, Kasernengelände) getroffen.
<b>4. Anregung Anfrage</b>	<b>Austausch des Verkehrsspiegels an der Penzendorfer Hauptstraße</b>
Herr M.	Der Spiegel an der Ausfahrt von der Schafnacher Straße (SC2) in die Penzendorfer Hauptstraße ist schlecht einsehbar, man kann nichts erkennen. Zudem ist er sehr klein, zu hoch angebracht und im Winter meist zugefroren.  Er bittet um Prüfung, ob ein Austausch gegen einen größeren Antibe-schlagspiegel möglich wäre.
<b>5. Anregung Anfrage</b>	<b>Aufstellung von Papierkörben an der Zufahrt nach Schwarzach und an der Bushaltestelle</b>
Frau K.	Es findet eine Verschmutzung durch Pendlerverkehr statt. Die Fahrer der parkenden Fahrzeuge (Straßenrand in der Zufahrt nach Schwarzach) werfen Papier und anderes Verpackungsmaterial weg. Es sollte an

	der Zufahrt und zusätzlich an der Bushaltestelle Schwarzach ein Abfallbehälter aufgestellt werden.
	<b>Diskussion</b>
Herr M.	Gibt es von Seiten der Stadt Planungen für die nächsten Jahre in Schafnach z. B. Straßenausbau?
OB	Teilte mit, dass derzeit keine Planungen bekannt seien.
<b>6. Anregung Anfrage</b>	<b>Bus-Warte-Häuschen Berliner Straße</b>
Frau H.	In der Berliner Straße sind zwei Bushaltestellen, eine aus Richtung Huma kommend, die andere aus Richtung Igelsdorf. An der Haltestelle Igelsdorf steht ein Bus-Warte-Häuschen. Dieses wird nie genutzt, weil hier keine Fahrgäste warten. Sie bittet darum, dass das Bus-Warte-Häuschen auf der gegenüberliegenden Seite aufgestellt wird, da hier Bedarf besteht.
OB	Prüfung wird veranlasst.
<b>7. Anregung Anfrage</b>	<b>Überprüfung der Ampelschaltung am Bahnhof</b>
Herr M.	Die Ampelschaltung am Bahnhof (hintere Ampel vom Parkhaus kommend) ist häufig „rot“ und schaltet in einem zu kurzen Zeitintervall, auch wenn keine Busse kommen. Die Wartezeiten sind daher zu lange. Meist in dem Zeitraum 16:00 Uhr und 17:30 Uhr.
Harald Falkner Stadtverkehr Schwabach GmbH	Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens und die dadurch verursachte Busverzögerungen wurde für die Nachmittagsstunden die Schaltung fest programmiert.
	<b>Diskussion</b>
Herr M.	Seit Herbst fährt die Straßenkehrmaschine einmal wöchentlich. Weshalb gab es keine Vorinformation. Da die landwirtschaftlichen Grundstücke sehr groß sind, wird befürchtet, dass der Gebührenanteil entsprechend hoch sei.
Volker Arnold	Die Gebühren betragen 16 Cent/lfd. Meter, landwirtschaftliche Grundstücke seien nicht betroffen. Es fand eine Überprüfung und Aktualisierung des Straßenverzeichnis statt. Die Satzung wurde im Stadtrat behandelt. Diesbezügliche Informationen für die Bürger wurden im Stadtblick und in der Tagespresse veröffentlicht. Gemäß Satzung ist eine Abstimmung mit den Anliegern nicht vorgesehen.
<b>8. Anregung Anfrage</b>	<b>Ausbesserung des beschädigten Straßenbelags in der Kanalstraße</b>
Herr H.	Der Asphalt in der Kanalstraße löst sich heraus (raufwärts linke Seite), Schotter und Steine fließen herunter. Dies sei besonders für die zahlreichen Radfahrer im Sommer sehr gefährlich. Er bittet um Ausbesserung des Straßenbelags.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt OB Thürauf den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21 Uhr die Bürgerversammlung.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden nach erfolgter Bearbeitung im Internet veröffentlicht. Im stadtblick wird darauf hingewiesen.

Schwabach, 20. März 2012  
S T A D T

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thürauf'.

Thürauf  
Oberbürgermeister

gez.

Doris Neugebauer  
Protokoll